

# Ensemble NEUE WELT

## Trio

Flöte - Violoncello - Harfe

---



Dietrich von Kaltenborn – Veronika Ponzer – Christoph Bachhuber

Violoncello – Harfe – Flöte

---

Wenn Kritiker über unsere Besetzung und Programmzusammenstellung „Reizvolle Alternative zu dem Gewohnten“ oder „Ein facettenreicher Abend also und einer, der die Klassik von ihrer frischen Seite zeigte“ schreiben, so bestätigt dies genau unser Anliegen.

Ein wunderbarer Abend mit drei vollkommen hingebungsvollen Virtuosen. Wir bedanken uns aufs herzlichste. (Konzertbesucher)

Fuldaer Zeitung:

Reizvolle Alternative zu dem Gewohnten

... Wenn dabei ein Werk wie Ravels Sonatine in völlig anderer Besetzung erklang oder vorklassische Musik mit Harfe statt mit Cembalo, so störte dies das Hörvergnügen keineswegs, sondern bot eine reizvolle Alternative gegenüber dem Gewohnten.

Die zu Beginn gespielte Trio-Sonate D-Dur von J. M. Leclair profitierte vom Ersatz des Cembalos durch die Harfe sogar, hatten doch die Wechsel so einen runderen, tragfähigeren Klang, ohne die beiden anderen Instrumente deshalb zu erdrücken. Diese waren vielmehr in einem musikalischen und ausdrucksvollen Dialog zu hören, der dieser Musik Eleganz und Eloquenz verlieh.

Im Andante C-Dur KV 285/515 nutzte Christoph Bachhuber die Chance, Mozarts ausdrucksvollen Solopart auf seiner Flöte in sensibel gestalteten Klangfarben auszukosten. Veronika Ponzer tat es ihm gleich und ließ mit ihrer dynamisch fein abgestuften Begleitung vergessen, dass sie einen Orchesterpart und nicht einen originalen Harfenpart zu den Schönheiten der Bläserstimme hinzufügte.

Was einem Trio in dieser Besetzung noch an Farbe und Atmosphäre zur Verfügung steht, verrieten die beiden Interludes von J. Ibert, deren Charme und Nobles überzeugen, wenn sie mit so viel klanglichem Geschmack und kontrollierter Leidenschaft musiziert werden, wie dies die drei Interpreten taten. Vor allem das zweite Stück darf mit seinem Lagentausch von Flöte und Cello als einer der Höhepunkte dieses Abends gelten. Ein andere befand sich am Schluss der Fantasie A-Dur op. 124 von C. Saint-Saens, wo es zwischen Cello und Harfe eine traumhafte Balance der Piano-Abstufungen zu bewundern gab. ...

Nikolaus Frey

Süddeutsche Zeitung:

Frischer Wind der Klassik

... das „Ensemble Neue Welt“ erteilt der Aura von Unnahbarkeit und Entrücktheit, die viele seiner Kollegen noch pflegen, eine klare Absage. Im Unterhachinger Rathausfoyer trat die Gruppe als Trio auf und pflegte dabei von Anfang an ein angenehm unprätentiöses Auftreten.

Zugleich demonstrierten die Musiker eine stilistische Offenheit, die das Konzert zu einem spannenden Nebeneinander verschiedenster musikalischer Schattierungen werden ließ.

Ein facettenreicher Abend also und einer, der die Klassik von ihrer frischen Seite zeigte.

...

Johannes Jooss

## Aus unserem Gästebuch

---

Danke für einen schönen Abend.

Die Harfe klingt fantastisch. Wundervoll, lohnt sich sehr! Man vergisst alle Sorgen

Tolles Violoncello! Super Klang – Bravissimo

Super Konzert!

Ein atemberaubendes Konzert!

Vielen Dank für die schönen „Zwischenspiele“ (J. Ibert)

Erfreulich schöne Musik!

Ein wunderbarer Abend mit drei vollkommen hingebungsvollen Virtuosen.

Wir bedanken uns aufs herzlichste.

Sensible Interpretation, sehr schönes Programm. Bis bald wieder mal!

Wunderschön – kommen Sie wieder!

Wir sind total begeistert!

## Biographien

---

### Christoph Bachhuber, Flöte

Christoph Bachhuber studierte bei Prof. Irena Grafenauer am Mozarteum Salzburg und wurde außerdem von Susanne Steinhäusler, Prof. Paul Meisen und Prof. Peter-Lukas Graf unterrichtet. 1994 schloss er seine Studien mit Bestnote und Auszeichnung ab.

Eine rege kammermusikalische Tätigkeit unter anderem mit dem Carmina Quartett, dem Clemente-Trio München, den Münchener Kammersolisten und den Salzburg Chamber Soloists, sowie zahlreiche Solokonzerte beispielsweise mit dem Mozarteum Orchester Salzburg und der Streicherakademie Bozen führten ihn durch Europa und Asien. Christoph Bachhuber ist Mitglied der Gruppe M-Ensemble für Kammermusik und spielte Aufnahmen beim SFB, MDR, HR, Deutschlandfunk und bei der Plattenfirma Naxos ein.

Seit Jahren ist er regelmäßig Gast beim Mahler Chamber Orchestra, bei der Cappella Andrea Barca, beim Bayerischen Rundfunkorchester, bei den Stuttgarter Philharmonikern, beim Los Angeles Symphony Orchestra, beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Dänischen Radio Sinfonie Orchester und als Soloflötist bei der Radiophilharmonie des NDR Hannover. 1994 wurde Christoph Bachhuber zur Camerata Academica Salzburg gerufen und spielt dort seit 2001 als stellvertretender Soloflötist unter Sir Roger Norrington. Seit Beginn der Saison 2002/2003 spielt Christoph Bachhuber als stellvertretender Soloflötist bei der Bayerischen Staatsoper München.

### Dietrich von Kaltenborn, Violoncello

Dietrich von Kaltenborn erhielt bereits als Siebenjähriger ersten Cellounterricht. Er studierte an der Hochschule für Musik in Leipzig bei Prof. J. Timm, sowie an der Hochschule für Musik in München bei Prof. W. Nothas, dort schloss 1997 mit dem Meisterklassendiplom ab. Meisterkurse bei W. Boettcher, Z. Nelsova, S. Palm, B. Greenhouse, D. Shafran, A. Rudin und U. Wiesel ergänzen seine Ausbildung. 1989 war er Bundespreisträger bei Jugend musiziert im Fach Klaviertrio, 1992 erhielt er den 2. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb Ch. Hennen in Holland, 1996 war er Semifinalist beim A. Janigro -Wettbewerb in Zagreb.

Dietrich von Kaltenborn erhielt Kammermusik-Unterricht beim Beaux-Arts Trio, dem Trio Fontenay, dem Brandis und Fine-Arts Quartett .1992 war er Mitglied im Gustav-Mahler Jugendorchester sowie dem Mahler chamber orchestra, dazu Stipendiat der Orchesterakademie München. 1997-2000 zunächst tätig als Cellist bei den Duisburger Symphonikern, seit 2000 ist er Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters. 2008 spielte Dietrich von Kaltenborn Projekte als Solocellist mit dem Malaysian Philharmonic Orchestra.

### Veronika Ponzer, Harfe

Veronika Ponzer erhielt bereits als Neunjährige Harfenunterricht bei Prof. Ursula Lentrodt. Die mehrfache Preisträgerin bei Jugend musiziert studierte an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Maria Graf und absolvierte die Classe de Virtuosité für Solo und Kammermusik bei Prof. Chantal Mathieu am Conservatoire de Lausanne. Hier wurde Veronika Ponzer mit dem Premier Prix avec félicitations ausgezeichnet.

Ihr musikalischer Werdegang ist begleitet von Aufnahmen für den BR, SWR sowie ZDF, ORF und das Bayerische Fernsehen, nationalen und internationalen Engagements, u.a. bei der Jungen Deutschen Philharmonie, Edinburgh Youth Orchestra, Orchestre de Chambre Lausanne, Harfenfestival in Straßburg, Bruchsaler Barocktage, Welt-Harfen-Kongress in Wien, Leitheimer Schlosskonzerte, Rhein-Sieg-Kammermusikfestival, Internationale Orgelwoche Nürnberg - Musica Sacra, Europäischen Flötenfestival Frankfurt, ECLAT Festival Neue Musik Stuttgart. Auftritte mit Edith Wiens, Ruth Maria Kubitschek, Senta Berger, Anselm Bilgri, Michael Lerchenberg und Christian Quadflieg.

Neben ihren solistischen Darbietungen tritt Veronika Ponzer im Duo mit Flöte & Harfe, mit Violoncello & Harfe, mit Gesang & Harfe, dem ensemble triolog und dem Ensemble NEUE WELT (Flöte, Streichtrio, Harfe) auf.

Ihre Solo CD „Harfinesse“ ist im Oktober 2006 bei ambitus erschienen. Das Hörbuch „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma mit Michael Lerchenberg und Veronika Ponzer erschien 2006 bei LangenMüller / Hörbuch.

## Programm

---

### Ensemble NEUE WELT - Trio -

Flöte, Violoncello, Harfe

---

## Kammermusik mit Flöte, Violoncello & Harfe

Jean-Marie Leclair  
(1697-1764)

Triosonate D-Dur Op. II, Nr. 8  
für Flöte, Violoncello und Harfe  
Adagio  
Allegro  
Sarabande: Largo  
Allegro assai

Wolfgang Amadeus Mozart  
(1756-1791)

Sonate in C-Dur, KV 14  
für Flöte, Harfe und Violoncello  
Allegro  
Allegro  
Menuetto I – Menuetto II (en Carillon) –  
Menuetto I

Wolfgang Amadeus Mozart  
(1756-1791)

Andante in C-Dur, KV 315  
für Flöte und Harfe

Jacques Ibert  
(1890-1962)

Deux Interludes  
für Flöte, Violoncello und Harfe  
Andante espressivo  
Allegro vivo

- Pause -

Camille Saint-Saëns  
(1835-1921)

Fantaisie, Op. 124  
für Violoncello und Harfe

Henk Badings  
(1907 - 1987)

Cavatina (1952)  
für Altflöte und Harfe

Witold Lutoslawski  
(1913 - 1994)

Drei Fragmente  
1 Magie  
2 Odysseus in Ithaka  
3 Presto

Maurice Ravel  
(1875-1937)

Sonatine en Trio  
für Flöte, Violoncello und Harfe  
Modéré  
Mouvement de Menuet  
Animé